

## NACHRICHTEN

### AUFFAHRUNFALL

#### Unachtsamer Fahrer prallt auf Vordermann

Singen – Ein VW-Fahrer hat am Donnerstagmorgen nicht aufgepasst und einen Unfall verursacht. An der Einmündung der B33 in die B34 sei er an einer roten Ampel auf einen BMW aufgefahren, so die Polizei. Die Fahrerin des BMWs wurde leicht verletzt. Der Schaden beträgt 3 500 Euro.

### URLAUB HIER BEI UNS

#### Freizeit-Tipps ganz in der Nähe (12)



Die **Lochmühle** in Eigeltingen (Bild) ist ein Landgasthaus mit Freizeitpark, Erlebnisbauernhof, Streichelzoo, großem Spielplatz, Kutschfahrten und vielem mehr.

- **Besonderheit:** Quadfahren, Minitraktoren, Ponyreiten, Eisenbahnle und mehr für Kinder ab 4 Jahren. Ganzjährig Abenteuer Steinbruch.
- **Anfahrt:** Von Singen 20 km, ca. 25 Minuten, über L 223
- **Parken:** 500 Plätze gratis
- **Kosten:** Eintritt frei, Fahrgeschäfte kosten einzeln.
- **Tipp:** Foto mitnehmen! Überall laufen Bauernhoftiere frei herum und sorgen für Spaß.

Informationen im Internet:  
[www.erlebnisastronomie.de](http://www.erlebnisastronomie.de)

Mehr Freizeittipps im Internet:  
[www.suedkurier.de/ausfluege](http://www.suedkurier.de/ausfluege)  
[www.bodenseeferien.de](http://www.bodenseeferien.de)

### DOMINOEFFEKT

#### Gleich zwei Autos aufeinander geschoben

Tengen – Ein BMW-Fahrer hat bei einem Unfall am Mittwoch gegen 18.15 Uhr zwei andere Autos beschädigt. Am Kreisverkehr der L224/B314 sei er auf einen abbremsenden Audi aufgefahren, so die Polizei. Der wurde dadurch auf einen VW geschoben. Dabei entstand ein Schaden von 5000 Euro.



Sprudel-Produzent Clemens Fleischmann hat gut lachen. Sein Unternehmen Randegger wird in diesem Jahr vermutlich so viel Wasser abfüllen wie nie zuvor. BILD: SABINE TESCHKE

## Das Wasser geht nicht aus

- Hitze macht die Menschen in der Region durstig
- Randegger steuert 2015 auf ein Rekordjahr zu

VON JENS SIKELER

Singen – Es war heiß in den vergangenen Wochen und der Durst entsprechend groß. Wir wollten wissen, was das für einen Sprudelproduzenten bedeutet, wie es den alten Menschen dabei geht und wie man den Durst am besten stillt.

**1** Geht bei Randegger demnächst das Wasser aus? Da muss Clemens Fleischmann, einer der beiden Geschäftsführer des Sprudel-Produzenten, erst mal lachen. „Das Wasser steht uns bis zum Hals.“ Die Quelle sei immer noch voll.

Bisher hat die Firma aus dem Gottmadinger Ortsteil nie mehr als 17,7 Millionen Flaschen pro Jahr verkauft. Das war 2003; das Jahr des Jahrhundertsommers. Diese Marke wird in diesem Jahr fallen. „Wir werden in diesem Jahr neue Rekorde schreiben.“ Mit einem Absatz von etwa 19 Millionen Flaschen rechnet er in diesem Jahr. Das liegt am heißen Sommer, aber nicht nur. Randegger sei schon im ersten Halbjahr im Plus gewesen. Dann kam der Juli und die Region stöhnte unter einer Hitzewelle. 2,7 Mil-

### 144 Liter im Jahr

➤ **10,8 Milliarden Liter Mineralwasser** seien 2014 in Deutschland verkauft worden, teilt der deutsche Mineralbrunnenverband mit. Das entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch von 143,6 Litern. Am liebsten trinken die Deutschen Wasser mit wenig Kohlensäure.

➤ **Sieben Mythen** um das Thema Wasser hat sich die Online-Redaktion des SÜDKURIER gewidmet. (jes)

Im Internet: [www.suedkurier.de/nachrichten/panorama/](http://www.suedkurier.de/nachrichten/panorama/)

lionen Füllungen hat Randegger in diesem Monat produziert. Das seien 22 Prozent mehr als im Juni 2003. „Das ist schon extrem“, kommentiert Fleischmann. Dabei hat Randegger gleich in zweierlei Hinsicht von dem heißen Wetter profitiert. Wenn es heiß ist, trinken die Leute mehr. Außerdem verkauft Randegger einen erheblichen Teil seiner Produkte an die Gastronomie und die profitiert auch vom schönen Wetter.

**2** Wie ergeht es alten Menschen? Die Hitze und ihre Auswirkungen machen sich auch in der Notaufnahme des Hegau-Bodensee-Klinikums in Singen bemerkbar. Viele Menschen kämen mit

Wespenstichen und allergischen Reaktionen, berichtet Klinik-Sprecher Werner Merk. Und viel ältere Menschen litten an Herz-Kreislauf-Problemen.

Ob das Thema Wasser gerade bei älteren Menschen noch ein Problem ist, da gehen die Meinungen auseinander. „Ja“, sagt Merk, „gerade die älteren Menschen trinken zu wenig.“ „Nein“, sagt der Gottmadinger Hausarzt Christoph Graf. Man habe aus dem Rekordsummer 2003 gelernt. „Die Leute sind dafür sensibilisiert. Die Alten- und Pflegeheime achten da wirklich drauf.“

**3** Wie viel Wasser sollte man denn nun trinken? Merk und Graf sind sich einig, dass man das nicht so genau sagen kann. Eine Faustregel wollen beide deshalb nicht nennen. „Bauarbeiter können bei heißen Temperaturen fünf oder sechs Liter vertragen“, erklärt der Hausarzt. Menschen mit Herz- oder Nierenerkrankungen sollten dagegen darauf achten, dass sie nicht zu viel trinken. Generell rät Graf dazu, mineralisch ausgewogene Getränke zu sich zu nehmen. Sein Favorit ist die Apfelsaftschorle.

Momentan sei es außerdem gut, wenn man in die Getränke eine Prise Salz gebe. Auf diese Weise kann sich der Körper das Salz zurückholen, das er beim Schwitzen verliert. Der Arzt rät dazu, Getränke in Zimmertemperatur oder allenfalls leicht gekühlt zu sich zu nehmen. Kalte Getränke könne der Körper nicht so gut aufnehmen.

## Toter Mann aus der Aach geborgen

VON GUDRUN TRAUTMANN

Singen – Für einen 46 Jahre alten Mann kam am Freitagmittag jede Hilfe zu spät. Das teilte Polizeisprecher Peter Hauke auf SÜDKURIER-Anfrage am Nachmittag mit. Eine Passantin hatte den leblosen Körper gegen 13 Uhr am Aachufer in Höhe der Aachstraße entdeckt und Rettungskräfte gerufen. Die Bergung stellte sich schwierig dar, weil der Körper sich im Uferbewuchs verfangen hatte. Deshalb wurden Taucher von Konstanz mit einem Rettungshubschrauber aus Konstanz eingeflogen. Zwei Streifenwagen der Polizei und eine Streife des Kriminaldauerdienstes sperrten das Gelände großräumig ab. Feuerwehr und Rettungsdienst waren ebenfalls gleich zur Stelle. Anlieger berichten von Schaulustigen auf der Brücke vor der Musikinsel. „Während der Bergung der Leiche hatten die Einsatzkräfte einen Sichtschutz aufgestellt“, schildern Peter und Esther Schwarzkopf die Szenerie. Sie bewirtschaften auf der gegenüberliegenden Uferseite einen Schrebergarten. Erst vergangene Woche waren sie Zeuge geworden, wie eine 81-jährige Frau an fast der gleichen Stelle aus der Aach geborgen und wiederbelebt werden konnte.

Für den 46-Jährigen gab es hingegen keine Rettung mehr. Der 1,75 bis 1,80 Meter große Mann muss in der Nacht zum Freitag gestorben sein, so Hauke. Der stark tätowierte, schlanke Mann war nur mit einer blauen Unterhose bekleidet. Bis zum Freitagabend gab es keine Erkenntnisse zur Identität des Mannes. Doch dann erkannte ein Streifenpolizist ihn auf dem Polizeifoto wieder. Er hatte den alkoholisierten Mann noch am Donnerstagabend kontrolliert und die Personalien festgehalten. „Er hat ganz in der Nähe seines Fundortes gewohnt“, teilte Peter Hauke dann noch am Abend mit. Die Polizei geht nicht von einem Gewaltdelikt aus. Die Untersuchungen zur Todesursache dauern aber noch an. Eine Blutprobe wurde genommen.



Peter Schwarzkopf zeigt vom gegenüberliegenden Aachufer, wo die Bergung der männlichen Leiche am Freitagmittag stattfand. BILD: GUDRUN TRAUTMANN

ANZEIGE

## Geprüfte Beratung, Qualität und Sicherheit: das KompetenzCenter Bauen & Wohnen



Zum neunten Mal in Folge hat die Volksbank eG Schwarzwald Baar Hegau das TÜV-Siegel für eine hervorragende Baufinanzierung und Immobilienvermittlung erhalten.

„Die TÜV-Zertifizierung gibt uns die Möglichkeit, unsere Beratungsleistungen von externer Seite unabhängig testen und prüfen zu lassen. Das ist für uns eine sehr gute Grundlage, damit wir uns weiterentwickeln können“, freut sich Martin Mantel, Leiter des KompetenzCenters Bauen & Wohnen über die erneute erfolgreiche Überprüfung. Diese fand 2014 durch den Vertriebsleiter Niederlassung München des TÜV Saarland, Karsten Düh, statt.

Die Auditoren des TÜV Saarland haben die Mitarbeiter des KompetenzCenters

Bauen & Wohnen auf Herz und Nieren geprüft. Das heißt, sie haben sich die Kundenbrille aufgesetzt, bei Echkundengesprächen hospitiert und die angebotenen Immobilien präzise unter die Lupe genommen. Nach einer detaillierten Überprüfung beider Bereiche konnte Düh auch in diesem Jahr die Baufinanzierung und die Immobilienvermittlung TÜV-zertifizieren. „Ich freue mich, feststellen zu können, dass die Zusammenarbeit hier stets vertrauensvoll und nie langweilig ist, und alle Dinge angepackt worden sind“, so Düh. „Bei allem Vertrauensvorschuss, den Kunden auch so in die Arbeit unseres KompetenzCenters Bauen & Wohnen setzen, bietet das TÜV-Siegel doch zusätzlich Sicherheit. Es ist eine gute und nützliche Kontrolle, die es Kunden und Mitgliedern noch leichter macht, zu ver-

trauen“, lautet das Resümee von Jens Dast, Leiter der Immobilienabteilung.

Geprüfte Qualität, mustergültige Beratung: Vertrauen Sie auf das KompetenzCenter Bauen & Wohnen.

Mehr Infos:  
[www.voba-sbh.de/bauenundwohnen](http://www.voba-sbh.de/bauenundwohnen)



**Volksbank eG**  
Schwarzwald Baar Hegau

doppelt gut.